Baumpflege

Bäume richtig pflegen heisst Geld sparen

Professionelle Baumpflege tut den Bäumen und dem Ortsbild und auch dem Portemonnaie der Gemeinde gut. Die Bauverwaltung der Gemeinde Saanen hat dies erfasst. Erstmals liess sie einen Baumpflegekurs durchführen. Alle Beteiligten äussern sich begeistert.

Der am Stammfuss verletzte junge Ahorn wird ersetzt werden müssen, erklärt Baumpflegespezialist Fabian Dietrich dem Leiter Infrastruktur, Ernst Linder.

Auch um den fachgerechten Baumschnitt zu lernen, heisst es üben. Der dreitägige Kurs bot dazu ausreichend Gelegenheit.

Text und Bilder:
Hans Peter Roth, freier Journalist BR, Schwanden

«Man wird den Baum ersetzen müssen», stellt Fabian Dietrich nüchtern fest. Der Baumpflegespezialist steht mit Ernst Linder, Fachleiter Infrastrukturen der Gemeinde Saanen, vor einem jungen, am Stammfuss verletzten Bergahorn. Erst neulich wurde er gepflanzt. Der Ersatz wird teuer: Rund 1000 Franken kostet eine Neupflanzung. «Verletzungen wie beispielsweise Anfahrschäden sind ideale Eingangspforten für Pilzkrankheiten, die den Baum früher oder später dahinraffen», erklärt Dietrich. «Eine offene Wunde bedeutet auch jede Astabnahme, insbesondere aber nicht fachgerecht entfernte Äste, wie es bei den meisten der rund 300 Bäume auf öffentlichem Gebiet in der Gemeinde Saanen der Fall ist.» Ernst Linder zeigt sich von den Analysen Fabian Dietrichs und dessen Kollegen Martin Müller «tief beeindruckt».

Offene Türen eingerannt

Linder hat die Baumexperten in die Gemeinde geholt, nachdem ein Landschaftsarchitekt ihn darauf aufmerksam gemacht hatte, viele Bäume auf Gemeindegebiet seien nicht nach neusten Kenntnissen der Baumpflege geschnitten. Er empfahl deshalb den Verantwortlichen der Gemeinde, einen Experten beizuziehen. Nach Begehungen mit dem Baumpflegespezialisten Beat Henzelmann aus Spiez erteilte Saanens Bauverwaltung den Experten Fabian Dietrich von der Firma Henzelmann und Martin Müller vom Basler Betrieb vita arborea den Auftrag, einen auf die Bedürfnisse der Gemeinde zugeschnittenen Kurs zu erarbeiten. Ziel: Fachliche Unterstützung für die von der Gemeinde mit dem Baumschnitt beauftragten Gartenbaubetriebe. Ein auf Gemeindeebene in der Schweiz bislang einmaliges Angebot.

Das Echo war gross. 20 Gärtner konnten berücksichtigt werden; 25 hatten sich angemeldet. 11 500 Franken kostete die Gemeinde der dreitägige Baumschnittkurs Anfang Winter. «Eine Investition, die sich lohnt», ist Linder indes überzeugt. Bestätigt wird er durch die Aussage eines einheimischen Gärtners: «Die Gemeinde wird in Zukunft Geld sparen!» Denn viele Bäume brauchen

Der Baumpflegekurs wurde von der Gemeinde Saanen eigens für die mit der Baumpflege beauftragten Gartenbaubetriebe organisiert.

Viel Geld liesse sich bereits sparen, wenn eine dem Standort angepasste Baumart gewählt würde, erklärt Martin Müller bei einem Rundgang durch Saanen-Gstaad.

nicht – wie bislang oft praktiziert – einen jährlichen Schnitt. Andere Bäume müssen – je nach Standort – gar nicht geschnitten werden. Sie können sich natürlich entfalten.

Ziele und Inhalt des Kurses in Kürze

- *Einführung in die Baumpflege*
- *Aufgaben und Funktionen verschiedener Baumorgane verstehen*
- *Verletzung und Abwehrmechanismus des Holzkörpers kennen lernen*
- *Unterschiede verschiedener Astanbindungen und Holzgewebe erkennen*
- *Korrekte Schnittführung erlernen*
- *Ursachen nicht fachgerechter Astabnahmen begreifen*
- *Wichtige Schnittarten unterscheiden*
- *Bäume kontrollieren und beurteilen*
- *Praktische Schnitttechniken an Bäumen anwenden*

Die Kurs leitenden Baumpflegespezialisten:

- *Fabian Dietrich, Kreuzweg 32G, 3707 Därligen, Tel. 079 759 78 40, Mail: fabian.dietrich@gmx.ch*
- *Martin Müller, Im Höfli 2, 4453 Nusshof BL, Tel. 061 971 50 90, 079 667 86 72, Mail: martin.mueller@vita-arborea.ch*

Fachwissen unbedingt nötig

Nebst der praktischen Arbeit am Baum war die Baumbeurteilung ein zentraler Bestandteil des Kurses. Die ältesten Bäume auf dem Gemeindegebiet von Saanen wurden um 1910 gepflanzt, überwiegend Bergahorne und verschiedene Lindenarten. Weiter finden die Baumpflegespezialisten auch Spitzahorne, Rosskastanien, Buchen, Baumhaseln, Bergulmen, Mehlbeeren und Silberahorne. «Viele wurden über Jahrzehnte nach ähnlichem Muster geschnitten, wobei der natürliche Habitus der jeweiligen Baumart kaum berücksichtigt wurde», sagt Martin Müller.

Die Rundgänge durch Saanen-Gstaad zeigen dem Basler Baumpflegespezialisten, dass bei vielen Baumstandorten nicht die richtige Baumart gewählt wurde. «Die fachgerechte Baumpflege beginnt bereits bei der Planung», betont er: «Voraussetzungen dafür sind richtige Arten-, beziehungsweise Standortwahl, gute Qualität des Jungbaumes, genügend Platz zur Entfaltung im Wurzel- und Kronenbereich, geeignetes Pflanzsubstrat, korrekte Pflanzung des Jungbaumes und ausreichende Wasserversorgung.» Weiter sind für das gesunde Wachstum korrektes Anbinden und eine regelmässige Jungbaumkontrolle mit Anwachspflege und Erziehungsschnitt unerlässlich. «Und je nach Standort ist es auch notwendig, den Baum vor mechanischen und chemischen Schäden, zum Beispiel durch Streusalz, zu schützen.»

«Herzblut und Kompetenz»

Nach dem dreitägigen Kurs ist die Begeisterung bei den Teilnehmern einhellig. «Phänomenal gut», findet etwa Andreas Zingre, Geschäftsführer des Gartenbauunternehmens Zingreen GmbH. Auch Wegmeister Mike Recla hat «sehr viel profitiert». Martin Müller und Fabian Dietrich hätten «viel Herzblut und Kompetenz» gezeigt: «Sie konnten mir jede Frage beantworten.»

Die Begeisterung war gegenseitig ansteckend. Die beiden Baumpflegespezialisten sind ebenfalls sehr zufrieden. Fabian Dietrich muss auch schmunzeln, wenn er an den Kurs zurückdenkt. Zeitweise hätten sich die Gärtner kaum noch gewagt, überhaupt etwas an den Bäumen zu machen. Und Müller meint: «Vorbildlich, dass die Gemeinde einen solchen Kurs durchführen liess. Er wird dazu beitragen, das Dorfbild zu verbessern. Dazu wird künftig erst noch Geld gespart!»

Gehölzschnitt

(rp) Moderne Baumpflege erfolgt im Einklang mit der Natur. Sie beruht auf dem Wissen, nach welchen Gesetzmässigkeiten die verschiedenen Bäume und Sträucher wachsen und wie sie Verletzungen abschotten. Da sie nach arttypisch festgelegten Mustern wachsen und sich verzweigen, ist dies bei jeder Schnittmassnahme zu berücksichtigen. Nur so kann der individuelle Charakter eines Baumes oder Strauches erhalten bleiben. Das Buch beschreibt in allen Details die biologischen Grundlagen der Gehölze. Es erläutert zehn für die Baumpflege wichtige Modelle der Kronenarchitektur und leitet daraus ab, wie die einzelnen Gehölzarten zu schneiden sind. Ein in dieser Weise sachkundig ausgeführter Schnitt trägt dazu bei, die Vitalität und Gesundheit der Garten- und Parkgehölze auf Dauer zu erhalten.

Jochen A. Pfisterer: Gehölzschnitt nach den Gesetzen der Natur. Ulmer Verlag, Stuttgart, 1999. 300 Seiten, 87 Farbfotos, 138 Zeichnungen, Format 19 x 25 cm, gebunden. Verkaufspreis (exkl. Versandspesen) Fr. 118.–.

Leserservice Nr. 5005

Bäume von A–Z

(rp) Rund 600 Laub- sowie 140 Nadelbaumarten und -sorten werden in dem Buch ausführlich und leicht verständlich beschrieben. Jedes Baumporträt enthält Angaben zu Wuchsform, Blättern und Knospen, Blüten und Früchten, Rinde und Wurzel sowie zu Standortansprüchen, Verwendung und Nutzung. Der Leser wird damit genau über die zeitliche und räumliche Entwicklung der einzelnen Baumarten sowie deren Ansprüche informiert. Mehr als 600 Farbfotos zeigen die wichtigsten Merkmale auf und erleichtern die Bestimmung. Ein Artenregister am Ende des Buches führt schnell zum gewünschten Baum. Alle Arten sind mit ihrem botanischen und deutschen Namen aufgeführt. Darüber hinaus findet der Leser die meisten Namen auch in Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch und Kroatisch.

Helmut Pirc: Bäume von A–Z. Erkennen und Verwenden. Ulmer Verlag Stuttgart, 2004. 299 Seiten, 616 Farbfotos, Format 14 x 24 cm, Paperback. Verkaufspreis (exkl. Versandkosten): Fr. 43.70.

Leserservice Nr. 5006